



14.07.2021

Antrag:

Start einer Fortbildungsoffensive in den Unterhachinger Kindertageseinrichtungen, um die Erziehungskräfte dabei zu unterstützen, den negativen Folgen der Corona-Pandemie begegnen zu können. Die Gemeinde möge die Kosten hierfür übernehmen.

Begründung:

Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass die Einschränkungen und veränderten Tagesabläufe Kinder und Familien sehr belastet haben und weiterhin belasten. Ein Drittel der Kinder kann nach Monaten der Pandemie als psychisch auffällig bezeichnet werden. Die Copsy-Studie des Uni-Klinikums Hamburg-Eppendorf hat dies im Februar 2021 erhoben. Zum Vergleich: vor der Pandemie waren es 20% der Kinder. Ein wahrlich besorgniserregender Befund! Sorgen, Ängste, depressive und psychosomatische Beschwerden haben besonders zugenommen. Aus den Jugendämtern kommt der Hinweis, dass vermehrt bzgl. Gewalt gegen Kinder gehandelt werden muss. Es muss davon ausgegangen werden, dass Unterhachinger Kinder ebenfalls von diesen Entwicklungen betroffen sind.

Die Bedeutung außerfamiliärer Betreuung wächst und mit ihr der Anspruch an Qualität und Fachlichkeit. Kinder besuchen immer länger die Betreuungseinrichtungen wie Krippe und Kindergarten. Familienzusammensetzung, Familiensprache und Familienzeit sind gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen.

Um die Erziehungskräfte zu unterstützen, mit diesen neuen Herausforderungen umzugehen und eine hohe Qualität in der Kinderbetreuung anzubieten, brauchen sie fachlichen Input und Zeit für Reflexion ihrer täglichen Arbeit. Alltagstheorien müssen überprüft und das Handlungsrepertoire erweitert werden. Das bedeutet: Sie brauchen Hilfestellung durch Fachberatung und Fortbildung.

Wir beantragen deshalb eine Fortbildungsoffensive ab sofort, die sich mit folgenden Themen beschäftigt, damit die Erziehungskräfte mit neuem Elan und hoher Fachlichkeit den psychischen Folgen der Pandemie und den Herausforderungen der Zeit begegnen können:

- Es braucht eine bedürfnis- und situationsorientierte Pädagogik, die Inklusion und Partizipation als Leitlinien voranstellt.
- Es braucht ein Augenmerk auf Armut und Ausgrenzung.
- Mehr Bewegung, gesunde Ernährung und angemessener Medienkonsum sind Themen, die nach Corona für die Kinder und ihre Familien Beachtung finden müssen.
- Es braucht eine kindgerechte Ausstattung der Räume und Außenräume, die Bewegung und Explorationsverhalten unterstützt.
- Um die Zukunftsfähigkeit der Kita und Grundschule in den Blick zu nehmen, braucht es die Fähigkeit, die Kita und Grundschule unter dem Blickwinkel der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu betrachten und entsprechende Aktionen mit den Kindern durchzuführen.
- Aufklärungsprojekte zum Thema LGBTIQ, Regenbogenfamilien und Rassismus sind wichtig, um niemand auszugrenzen und Bewusstsein für die verschiedensten Lebensmodelle und kulturellen Hintergründe zu schaffen.

Die Weiterbildung der Erziehungskräfte thematisiert die Haltung jeder einzelnen Fachkraft, jedoch besonders auch die Haltung des Teams. Im Blick ist dabei, wie die Elternarbeit zu den einzelnen Themen aussehen kann. Die Arbeit kann mit entsprechenden Methoden und Medien wie Bücher beispielsweise unterstützt werden.

Um diese Fortbildungsoffensive zu starten, bitten wir die Verwaltung, einen entsprechenden Plan aufzustellen und die Kosten für die gemeindeeigenen Kitas zur Verfügung zu stellen. Den staatlichen, freien und frei-gemeinnützigen Einrichtungen soll ein Angebot zur Teilnahme unterbreitet werden. Denn es handelt sich in jedem Fall um Unterhachinger Kinder!